
 Deutsche Gesellschaft für Tropenökologie e.V.

23. Rundbrief

Inhalt

Seite

Geschäftliches

Einladung zur 11. Mitgliederversammlung der <i>gtö</i> in Bielefeld am 20.02.1997	1
Einladung zur 11. Jahrestagung der <i>gtö</i> 1998 in Bielefeld	1
Tagungsprogramm DFG-Abschluß-Symposium des Forschungsschwerpunkts „Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität“ in Bielefeld, 18.-19. Februar 1998.....	2
Tagungsprogramm 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie <i>gtö</i> 1998 in Bielefeld, 20.-22. Februar 1998	5

Gratulation

Ernst Josef Fittkau zum 70sten.....	9
-------------------------------------	---

In Memoriam

Prof. Dr. Dres. h.c. Heinz Ellenberg (1913-1997).....	9
Prof. Dr. Paul Seibert (1921-1997).....	11

Tagungen

Schneverdingen, Welt Forum Wald - Energiepotential Wald.....	12
Baltimore, USA, Annual Meeting of the Association for Tropical Biology - ATB	12
Berlin, 2nd International Symposium on Physiology and Ethology of Wild and Zoo Animals.....	12

Verschiedenes

Mitarbeit in Kolumbien.....	13
Feldforschung im Regenwald in Ghana.....	13
In den Semesterferien im Ausland jobben.....	14

Anhang (Anschriften der Vorstandsmitglieder, Geschäfts- und Bankverbindung, Redaktion,
Formular zur Angabe der Adressenänderung)

Geschäftliches

Einladung zur 11. Mitgliederversammlung der gtö in Bielefeld am 20.2. 1997

Im Rahmen der 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie in Bielefeld wird am Freitag, den 20. Februar 1998 die Mitgliederversammlung stattfinden. Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Annahme der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der 10. Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1997
4. Bericht des Schatzmeisters und Entlastung des Vorstandes
5. *Ecotropica*
6. Ort und Zeitpunkt der Jahrestagung 1999
7. Verschiedenes

Einladung zur 11. Jahrestagung der gtö 1998 in Bielefeld

Die 11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie findet vom **20. bis 22. Februar 1998** (Freitag bis Sonntag) an der Universität Bielefeld statt (s. Tagungsprogramm in diesem Rundbrief).

Veranstalter der 11. Jahrestagung ist Prof. Dr. S.-W. Breckle, Leiter der Abteilung Ökologie der Universität Bielefeld.

Der gtö-Jahrestagung wird am **18. und 19. Februar 1998** (Mittwoch und Donnerstag) das **Abschlußsymposium der DFG** zum Schwerpunktprogramm „Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität“ mit den DFG-Projektnehmern vorausgehen (s. Tagungsprogramm in diesem Rundbrief).

Die Schwerpunktthemen der 11. Jahrestagung der gtö lauten:

- Biotische Interaktionen (z.B. Pflanze-Tier; Pflanze-Pflanze, Tier-Tier, Pflanze-Pilz etc.)
- Ökotone, Zonierungen, Gradienten in den Tropen (z.B. Störungsgradienten, Bodencatenen etc.)
- Tropische Halbwüsten und Wüsten
- Freie Themen zur Tropenökologie

Die Zimmerreservierung, um die sich bitte jeder Teilnehmer frühzeitig selbst bemühen sollte, übernimmt das Verkehrsamt der Stadt Bielefeld. Adresse: Verkehrsverein e.V. Bielefeld
Niederwall 25
D-33602 Bielefeld
Tel.: 0521 17 88 44; Fax: 0521 17 88 11

Für Studenten steht einerseits die Jugendherberge Bielefeld zur Verfügung (am anderen Ende der Stadt), andererseits wird versucht, evtl. ein sehr preiswertes Turnhallen-Massenlager in der Sportfakultät anbieten zu können.

Bei Rückfragen wende man sich bitte an den Veranstalter:

Prof. Dr. S.-W. Breckle
Abteilung Ökologie
Universität Bielefeld
Postfach 10 01 31
D-33615 Bielefeld
Tel.: 0521 106 5524
Fax: 0521 106 2963
E-mail: S.Breckle@biologie.uni-bielefeld.de

Aktuelle Hinweise auch im Internet:

<http://www.uni-bielefeld.de/biologie/Oekosystembiologie/gtoe1/html>

Tagungsprogramm
DFG-Abschluß-Symposium des Forschungsschwerpunkts
„Mechanismen der Aufrechterhaltung tropischer Diversität“
Bielefeld, 18.-19. Februar 1998

! Stand 24.11.1997 Änderungen vorbehalten !

Mittwoch, 18. 02. 1998, Hörsaal 6

- ab 9.00h Tagungsbüro geöffnet; Anmeldung, Poster-Montage
- 11.15h Eröffnung des DFG-Abschluß-Symposiums und Begrüßung
· Prof. Dr. Rickheit/Rektor der Universität Bielefeld
· Prof. Dr. Eichenlaub/Dekan der Fakultät für Biologie
· PD Dr. Bode/Referent der DFG
· Prof. Dr. Linsenmair/1. Vorsitzender der *gtö* und Koordinator
des Forschungsschwerpunkts
- DFG-Symposium 1 (Leitung: KÜPPERS/Hohenheim)
- 11.45-12.05h BARTHLOTT & POREMBSKI/Bonn: Inselberge: Struktur und
ökogeographische Differenzierung einer tropischen
Lebensgemeinschaft.
- 12.15-12.35h JANETZKI & VARESCHI/Oldenburg: Bromelien - Phyto-
telmata als Modelle für inselartige Habitats: Struktur,
Diversität und Sukzession in tropischen Kleinstgewässern.
- 12.45-13.05h FIALA, FLOREN, HECKROTH, HEIL, LINSENMAIR/-
Würzburg: Pflanzen als inselhafte Ressourcen und ihre Bedeutung
für die Diversität tropischer Arthropoden.
- 13.15-14.30h Mittagessen
- DFG-Symposium 2 (Leitung: SCHNITZLER/Tübingen)
- 14.30-14.50h PAARMANN & ADIS /Hildesheim: Laufkäfergemeinschaften
(Coleoptera, Carabidae) auf Fruchtfallflächen, eine
Modellgruppe zum Studium von Beziehungsgefügen im tropischen
Regenwald?
- 15.00-15.20h MARTIUS/Karlsruhe: Ressourcennutzung durch Termiten-
populationen und ihre Funktion in tropischen Ökosystemen.
- 15.30-15.50h GANZHORN & TOMINK/Hamburg: Habitatfragmentation und
Entwicklung genetischer Diversität bei Lemuren in West Madagaskar.
- 16.00-16.45h Pause
- DFG-Symposium 3 (Leitung: GANZHORN/Hamburg)

- 16.45-17.05h BERNDT/Tübingen: Aspekte der Diversität tropischer Rostpilze.
17.15-17.35h KÜRSCHNER & PAROLLY/Berlin: Lebensstrategien tropischer
Stammepiphyten (Bryophyta)- eine erste pantropische Synthese.
17.45-18.05h ENGEL, MÜLLER-HOHENSTEIN & ROSSMANN/Bayreuth: Die
Bedeutung von Samen- und Fruchtausbreitung für die Biodiversität tropischer
Tieflagenwälder am Beispiel der Shimba Hills, Kenya.
- ab 18.15h Pause, evtl. Filmvorführungen
- ab 19.30h Gemeinsames Essen (Univ. Studentenwerk)

Donnerstag, 19. 02. 1998, Hörsaal 6

DFG-Symposium 4 (Leitung: v.HELVERSEN/Erlangen)

- 9.00-9.20h KALKO & SCHNITZLER/Tübingen: Diversität und Dyna- mik
neotropischer Fledermausgemeinschaften.
9.30-9.50h TSCHAPKA/Erlangen: Koexistenz und Ressourcenauftei- lung
in einer Artengemeinschaft neotropischer Blumenfledermäuse im Tieflandregenwald von
Costa Rica.
10.00-10.20h GÖPFERT & WASSERTHAL/Erlangen: Fledermaus-Ver- Unterfamilie
meidung afrikanisch-madegassischer Schwärmer der Acherontiinae.
10.30-11.15h Pause

DFG-Symposium 5 (Leitung: WASSERTHAL/Erlangen)

- 11.15-11.35h WINTER/Erlangen: Flugenergetische Grundlagen für Kon-
kurrenzvermeidung und Einnischung bei neotropischen
Blumenfledermäusen
11.45-12.05h WITTMANN & SCHUCHMANN/Bonn: Kolibris und ihre
Nahrungspflanzen im Tieflandregenwald Westecuadors:
Mosaikartige Verteilung unterschiedlicher Waldhabitats als
Katalysator der lokalen Artenvielfalt
12.15-12.35h MASCHWITZ, MOOG, SCHELLERICH-KAADEN &
WEISSFLOG/Frankfurt/M.: Ressourcennutzung arboricoler
Ameisengemeinschaften in Südostasien: Diversitäts- erhaltende
Mechanismen
12.45-13.05h FIEDLER/Bayreuth: Bläulinge in Südostasien: Vielfalt der
Lebenszyklen und Artendiversität
13.15-14.30h Mittagessen
DFG-Symposium 6 (Leitung: PAARMANN/Hildesheim)
14.30-14.50h HÖFER, BECK & GASSNIER/Karlsruhe: Mechanismen des
Diversitätserhalts in amazonischen Spinnen-Assoziationen.

- 15.00-15.20h KRELL & LINSENMAIR/Würzburg: Blatthornkäfer einer westafrikanischen Savanne - Vielfalt in Kot und Aas (Coleopt., Scarabaeoidea).
- 15.30-15.50h MAHSBERG/Würzburg: Detritivorie im saisonalen tropischen Lebensraum.
- 16.00-16.45h Pause
- DFG-Symposium 7 (Leitung: MASCHWITZ/Frankfurt)
- 16.45-17.05h WATTENBERG & BRECKLE/Bielefeld: Die Rolle der gaps für die Baumarten-Regeneration und den Erhalt der Diversität im tropischen Bergregenwald in Costa Rica.
- 17.15-17.35h KÜCHMEISTER, WEBBER, SILBERBAUER-GOTTSBERGER & GOTTSBERGER/Ulm: Die Reproduktionsbiologie von zentralamazonischen Palmen und Annonaceen.
- 17.45-18.05h KÜPPERS, ORTH, STEGEMANN, TIMM/Hohenheim: Strategien der Kohlenstoffnutzung in Photosynthese und Kronenaufbau tropischer Pionier- und Unterwuchspflanzen
- 18.15-18.30h Abschluß-Diskussion (BODE/Bonn).
- ab 18.30h Pause, evtl. Filmvorführungen
- ab 19.00h Gemeinsames Essen (Univ. Studentenwerk) (und Begrüßungsabend für die anreisenden Teilnehmer der gtö-Tagung)

Tagungsprogramm
11. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie gtö 1998
Bielefeld, 20.-22. Februar 1998

! Stand 24.11.1997 Änderungen vorbehalten !

Freitag, 20. 02. 1998, Hörsaal 4

ab 8.30 Uhr Tagungsbüro geöffnet; Anmeldung, Poster-Montage
10.30h Eröffnung der gtö-Tagung

Begrüßung

- Prof. Dr. Rickheit/Rektor der Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Eichenlaub/Dekan der Fakultät für Biologie
- Dr. David/Bürgermeister der Stadt Bielefeld
- Prof. Dr. Linsenmair/1. Vorsitzender der gtö
- Prof. Dr. S.-W. Breckle/Organisator der 11. gtö-Tagung

gtö-Symposium 1 (Leitung: BARTHLOTT/Bonn)

11.00-11.45h Plenarvortrag: MUELLER-DOMBOIS/Honolulu: vorläuf. Titel:
Vegetation der pazifischen Inseln und Ökotope.

12.00-12.20h MIES/Düsseldorf: Von der Pflanze zum Ökosystem.
Adaptationen und Wasserbilanz in den Ökosystemen der Insel
Sokotra.

12.30-12.50h HÖLSCHER/Kassel: Der Wasserhaushalt junger Sekundärvegetation
im östlichen Amazonasgebiet.

13.00-14.30h Mittagessen

14.30-16.30h Mitgliederversammlung der gtö 1998

16.30-17.00h Pause

17.00-18.30h Poster-Session
(alle Poster-Autoren stehen an ihren Postern)

ab 18.30h Pause, evtl. Filmvorführungen

ab 20.00h Geselliger Abend im „Bültmannshof“

Samstag, 21.02.1998, Hörsaal 4

gtö-Symposium 2 (Leitung: JÜRGENS/Köln)

- 9.00-9.20h ENGWALD, NIEDER, BARTHLOTT & KLAWUN/Bonn:
Epiphyten und ihre räumliche Verteilung in einem amazonischen
Tieflandregenwald (Rio Surumoni) in Venezuela.
9.30-9.50h BECKER, FOLLVIANN & BARTHLOTT/Köln: Veränderungen der
Flechtenflora und Flechtenvegetation zimbabwischer Inselberge entlang eines
Feuchtegradienten.
10.00-10.20h FRANKE/München: Untersuchungen zur funktionellen
Morphologie und Anatomie einiger mycoheterotropher Pflanzen
Neuguineas.
10.30-11.15h Pause

gtö-Symposium 3 (Leitung: GOTTSBERGER/Ulm)

- 11.15-12.00h Plenar-Vortrag: KAPPELLE/Amsterdam: Spatio-temporal
changes in biodiversity along ecological gradients: the case of
Costa Rica's montane cloud forests.
12.10-12.30h LEUSCHNER/Kassel: Höhengradienten von Transpiration und
Trockenstress in tropischen Gebirgen.
12.40-13.00h WIRTH, WEIGELT, HERZ, HÖLLDOBLER & BEYSCHLAG/
Kaiserslautern, Bielefeld, Würzburg: Differential herbivory by
leaf cutting ants and consequences for light resource availability within tropical forest
vegetation.
13.00-14.30h Mittagessen

gtö-Symposium 4 (Leitung: VARESCI/Oldenburg)

- 14.30-14.50h SCHESSL/Ulm: Flora und Vegetation saisonal und permanent
überschwemmter Standorte eines tropischen Sedimentationsbeckens.
15.00-15.20h SCHLEUCHER/Frankfurt a.M.: Wüste und Regenwald -
Anpassungsstrategien von Vögeln an ihren extremen Lebensraum
am Beispiel der Tauben (Aves, Columbiformes).
15.30-15.50h RÖDEL & LINSENMAIR/Würzburg: Larvale
Anrengemeinschaften ephemerer Savannengewässer im Comoe-
Nationalpark, Elfenbeinküste.
16.00-16.20h BERGER & ELSTER/Bremen: Modular modelling - what can we
learn from the smallest part?
16.30-17.15h Pause

gtö-Symposium 5 (Leitung: BECK/Karlsruhe)

- 17.15-17.35h KALKO/Tübingen: Wie wirken sich anthropogene Störungen auf neotropische Fledermäuse und Vögel aus? Ein Gemeinschaftsvergleich.
- 17.45-18.05h KRAEMER/Bonn: Ressourcennutzung, Nischendifferenzierung und Konkurrenz in einer Kolibrigemeinschaft eines primären tropischen Tieflandregenwaldes in Kolumbien.
- 18.15-18.35h KORB/Würzburg: Verbreitungslimitierende Faktoren einer hügelbauenden Termitenart in der Elfenbeinküste: Stochastik oder Determinismus?
- 18.35-20.00h Pause (Abendessen), evtl. Filmvorführungen
- 20.00h Öffentlicher Abendvortrag im Rathaussaal (Stadt-Zentrum)
BARTHLOTT/Bonn: vorläuf. Titel: "Warum gibt es in den Tropen so viele bunte Blumen?"

Sonntag, 22.02.1998, Hörsaal 4

gtö-Symposium 6 (Leitung: TRILLMICH/Bielefeld)

- 9.00-9.20h SCHULTE & KLUG/Köln: Vegetationsdynamik und Degradation im Beweidungssystem der Ovahimba im Kaokoland, Namibia.
- 9.30-9.50h IBISCH, ARMIJO, CATARI, REICHEL & VARGAS/Bolivien: Angewandte Naturschutzforschung in den Tropen Boliviens - das Beispiel: Naturressourcenmanagement in der Pufferzone des Nationalparkes „Noel Kempff Mercado“.
- 10.00-10.20h LÖSCH & EMMERICH/Düsseldorf: Wurzelverteilung in einer agroforstlichen Mischkultur von Nutzbäumen der amazonischen Terra firme.
- 10.30-11.00h Pause

gtö-Symposium 7 (Leitung: BEYSCHLAG/Bielefeld)

- 11.00-11.45h Plenar-Vortrag: JÜRGENS/Köln: Namib und Sahara: Ökologie und Biodiversität der großen afrikanischen Trockengebiete nördlich und südlich der Tropen im zeitlichen Wandel.
- 11.55-12.15h LORIS/Hohenheim: Untersuchungen zur Ökologie des Strauches *Arthroa leubnitziae* in der Nebelzone der Namibwüste.
- 12.25-12.45h HACHFELD/Köln: Die Zentrale Namibwüste als Modellraum: Biodiversität und Vegetation in einem streng zonalen System.
- 12.55-13.15h BROWN/Kuwait: Aspects of desert vegetation ecology in Kuwait.

gtö-Symposium 8 (Parallel-Sektion) **Hörsaal 6 !** (Leitung: SOSSINKA/Bielefeld)

11.55-12.15h	HEIDUCK/Göttingen: Nutzung sekundärer Vegetation durch Schwarzköpfige Springaffen (<i>Callicebus personatus melanochir</i>).	
12.25-12.45h	HERBINGER/Göttingen: Territoriumsnutzung und der Ein- von Intra- und Intergruppenkonkurrenz bei Tai Schimpansen.	fluß
12.55-13.15h	KNOGGE & HEYMANN/Göttingen: Effektive Samenausbreitung durch Tamarine: der Einfluß der Darmpassage auf Keimverhalten ausgebreiteter Samen.	das
13.25-14.30h	Mittagessen	
<u>gtö-Symposium 9</u>	(Leitung: LÖSCH/Düsseldorf)	
14.30-14.50h	Übersichts-Vortrag: GOTTSBERGER/Ulm: Zum Stand des COPAS-Projekts und zur zukünftigen Planung.	
15.00-15.20h	Übersichts-Vortrag: MORAWETZ/Leipzig: Zum Stand des Venezuela-Kran-Projekts und zur zukünftigen Planung.	
15.30-15.40h	Abschluß der Tagung (Leitung: BRECKLE, LINSENMAIR)	
15.40h	Poster-Abbau/Heimreise	

Gratulation

Ernst Josef Fittkau zum 70sten

Am 22. Juli dieses Jahres wurde unser von allen geschätztes Gründungsmitglied Ernst Josef Fittkau 70. Die *gtö* möchte ihm hierzu herzlich gratulieren. Als einer der Gründer der Limnologischen Flußstation Freudenthal konzentrierte er mit Anbeginn seiner wissenschaftlichen Tätigkeit seine Forschungen auf die Systematik und Ökologie der Chironomiden. Dies und sein Forschungsaufenthalt von 1960 bis 1963 und 1965 im brasilianischen Amazonasgebiet haben bis heute seinen wissenschaftlichen Weg geprägt. Waren damals lediglich zwei Chironomidenarten aus Amazonien bekannt, ist es ihm zu verdanken, daß sich in seinem Reisegepäck nahezu 1.000 weitere noch zu bestimmende Taxa dieser Dipterenfamilie, neben vielen neuen Vertretern anderer Wasserinsektengruppen, befanden. So war es nicht verwunderlich, daß er nach seiner Rückkehr am Max-Planck-Institut für Limnologie in Plön ein Chironomiden-Zentrum aufbaute und 1964 dorthin zum 1. Internationalen Chironomiden-Symposium einlud. Den Grundstock für das Chironomidenzentrum hatte bereits sein Doktorvater, Professor August Thienemann, geschaffen, dessen letzter Assistent Fittkau 1954 an der damaligen „Hydrobiologischen Anstalt der Max-Planck-Gesellschaft“ in Plön wurde. Neben seinen chironomidologischen Arbeiten sei vor allen Dingen auf seine Beiträge zur Biogeographie und Ökologie Südamerikas verwiesen, die mit seiner Arbeit „Ökologische Gliederung des Amazonasgebietes auf geochemischer Grundlage“ (1971) einen neuen Weg zum ökologischen Verständnis dieses tropischen Großraums aufzeigte.

Am 1. Mai 1976 wurde Ernst Josef Fittkau zum Direktor der Zoologischen Staatssammlung in München ernannt. Es

war ihm möglich, mit seinem Chironomidenzentrum am Max-Planck-Institut für Limnologie (Plön) nach München umzuziehen und dort der bedeutendsten Chironomidensammlung der Welt ein angemessenes Zuhause zu bieten. Als Mitglied der Fakultät für Biologie der Münchner Universität hat er mit seinen Vorlesungen und Kursen zur Taxonomie, Biologie und Ökologie und Verbreitung aquatischer Wirbelloser zahlreiche Studenten begeistert und betreut sie bis heute noch bei Diplom- und Doktorarbeiten. Eine besondere Genugtuung ist es für ihn, daß sich darunter südamerikanische Nachwuchswissenschaftler auf dem Gebiet der Taxonomie der Chironomiden befinden. Neben seinen zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Verpflichtungen verdanken wir ihm vor allen Dingen die Idee zur Gründung der *gtö* im Jahre 1987.

In Memoriam

Prof. Dr. Dres. h.c. Heinz Ellenberg (1913-1997)

Am 2. Mai 1997 ist das langjährige Mitglied der *gtö* Prof. Dr. Heinz Ellenberg in Göttingen verstorben. Seine Persönlichkeit und sein Lebenswerk haben die Ökologie nicht nur im deutschen Sprachraum entscheidend geprägt.

Die „Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen“, der „ELLENBERG“, ist gerade in 5. Auflage (1996) erschienen, es ist sicher sein wichtigstes Lebenswerk, mit einer ungeheuren Fülle an Material in unübertrefflicher Weise bearbeitet und zusammengestellt, eine "Bibel" für Geobotaniker.

Heinz Ellenberg kam am 1. August 1913 bei Hamburg zur Welt. Er ging in

Hannover zur Schule und begann 1932 sein Hochschulstudium in Montpellier bei Braun-Blanquet. Weitere Studienorte waren Heidelberg, Hannover und Göttingen, wo er 1938 promovierte.

Nach Tätigkeiten in Stuttgart-Hohenheim, Hamburg und Zürich kam Heinz Ellenberg als Ordinarius 1966 wieder nach Göttingen. Im neu gegründeten Neuen Botanischen Garten in Göttingen liefen unter seiner Leitung in großem Ausmaße experimentelle Freilandversuche an. Weitgehend von Ellenberg initiiert, begann auch das beispielhafte, große Verbundprojekt der Ökosystemforschung, das „Sollingprojekt“. Es ist noch immer das deutsche Vorzeigeprojekt im Rahmen des IBP (International Biological Program), dessen wichtigste Ergebnisse 1986 in „Ökosystemforschung - Ergebnisse des Solling-Projekts 1966-1986“ im Ulmer-Verlag erschienen. Es spielte später auch eine entscheidende Rolle bei der Untersuchung der neuartigen Waldschäden.

Prof. Ellenberg hat stets die Frage bewegt: was bestimmt die Zusammensetzung von Pflanzengemeinschaften unter natürlichen Bedingungen? Der Hohenheimer Grundwasserversuch, die Erarbeitung von „Ökologischen Gruppen von Pflanzen“, die Aufstellung von Zeigerwerten und das pflanzensoziologische Konzept, sind vor diesem Hintergrund zu sehen.

Schon 1961/62 hatte Ellenberg eine Gastprofessur in Buenos Aires inne, seine Beziehungen zu Südamerika haben sich seit dieser Zeit beständig vertieft. Seit 1978 wirkte er als Koordinator der Partnerschaft mit dem Ökologischen Institut in La Paz (Bolivien), wohin er fast jährlich reiste. Auch viele andere Reisen in die ariden und humiden Tropen hinterließen ihre Spuren in diversen Publikationen. Sie wurden zunehmend auch Anlaß für kritische Betrachtungen über die anthropogenen Einflüsse, z.B. in den tropischen Gebirgsökosystemen Südamerikas, die Ellenberg immer besonders interessiert haben. Sein Publikationsverzeichnis reicht

von Artikeln wie „Gegen die Nordlinie der Autobahn Hamburg-Berlin“ (Natur u. Landsch. 56:140) bis zu „Desarollar sin destruir“ (La Paz, Inst. Ecol. UMSA, 1981, 55p.). Bereits 1959 erschien „Typen tropischer Urwälder in Peru“ (Schweiz. Z. Forstw. 110:169).

Prof. Ellenberg war tropenökologisch schon lange aktiv, bevor es die *gtö* gab. Mit Prof. Fittkau hat er damals die Entstehung der *gtö* diskutiert und beraten. Er war Mitglied von Beginn an. Er hat die *gtö* in seinen letzten Lebensjahren immer sehr wohlwollend begleitet. Viele seiner Schüler arbeiten heute tropenökologisch. Nicht nur die Ökologie allgemein, sondern auch die Tropenökologie im speziellen, verdanken seiner Schaffenskraft und seinem wissenschaftlichen Werk eine Fülle grundlegender Arbeiten und zukunftsweisender Anregungen.

Prof. Dr. S.-W. Breckle, Bielefeld

**Prof. Dr. Paul Seibert
(1921-1997)**

Am 13. Juni 1997 verlor die *gtö* eines ihrer Gründungsmitglieder, Professor Dr. rer. nat. Paul Seibert. Er war während der ersten Jahre einer der beiden Mitvorsitzenden unserer Gesellschaft und trug wesentlich zu ihrem Aufbau bei.

Als Botaniker am Lehrstuhl für Vegetationskunde und Geobotanik der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München war Schwerpunkt seiner Forschung und Lehre die vegetationskundliche Kartierung der beiden Nationalparks Bayerischer Wald und Berchtesgaden, ebenso wie anderer landschaftspflegerischer Problemgebiete Bayerns, die erstmalige Einrichtung eines repräsentativen Netzwerks von Naturwaldreservaten für die Staatsforstverwaltung und eine Neuaufnahme der potentiell-natürlichen Vegetation Bayerns.

Seinen Jugendtraum, ein Forschungsreisender zu werden, erfüllte er sich mit mehreren ausgedehnten Studienreisen, unter teilweise abenteuerlichen Bedingungen nach Südamerika, mit reicher wissenschaftlicher Ausbeute in Form vieler Vegetationskarten und vielfältiger Ergebnisse aus dem Kallawaya-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, das Paul Seibert initiierte und zusammen mit dem Bonner Geographen Lauer koordinierte.

In seinen vielen Projekten hat es Paul Seibert meisterlich verstanden, Studenten verschiedenster Herkunft für seine Disziplin zu begeistern; viele hat er zur Promotion geführt. Seine Leidenschaft war es, die Vegetationsdecke vieler Landschaften und Weltgegenden zu gliedern, zu charakterisieren, kartenmäßig zu erfassen, die Abhängigkeiten vom Standort und menschlichem Einfluß zu verstehen, und dieses durch Anekdoten, an seine Schüler weiterzugeben. Auch nach

schwerer Erkrankung 1983 und nach seiner Pensionierung 1986 hat er seine ganze Kraft daran gesetzt, seine wissenschaftlichen Pläne weiterzutreiben und seine Visionen zu verwirklichen.

Paul Seibert war ein hervorragender Kenner der mitteleuropäischen Flora und der Vegetation Südamerikas. Bis zum letzten Tag fesselten ihn jedoch ganz besonders vegetationskundliche Probleme Südamerikas. Der äußere Anlaß, sich mit der Vegetation Südamerikas zu beschäftigen, ergab sich für ihn 1969, als er beauftragt wurde, ein Abteilung für Vegetationskunde und Landschaftspflege im Waldbau-Institut an der Forstlichen Forschungsanstalt München aufzubauen. Dort vertraute man ihm den Nachlaß von Prof. Dr. Kurt Hueck an, dessen Buch „Die Wälder Südamerikas“ 1966, ein Jahr nach seinem Tod, erschienen war. Bei dem Nachlaß befand sich der Bleistift-Entwurf einer Karte der Vegetation von Südamerika, die als Ergänzung zum Buch gedacht war. 1972 erschien die „Vegetationskarte von Südamerika“ ergänzt und überarbeitet von Paul Seibert. Es war ihm nicht mehr vergönnt, die Vorbereitungen für eine Neuauflage der Karte abzuschließen, bei der er inzwischen eine Fülle eigener, an Ort und Stelle überprüfter Angaben einbringen konnte. Um so mehr dürfen wir ihm dankbar sein für den „Farbatlas Südamerika. Landschaft und Vegetation“ (1996), ein würdiger Schlußstein seines vielseitigen und bedeutenden wissenschaftlichen Werkes.

Lange bevor sich die *gtö* etablierte, fehlte Paul Seibert nie bei den jährlichen Plön-Saarbrückner Südamerika Symposien. Er hatte viele Kollegen und Schüler im In- und Ausland, mit denen er in regem Gedankenaustausch stand und oft freundschaftlich verbunden war. Wer ihn kannte, schätzte nicht nur den Wissenschaftler, sondern ebenso den Menschen Paul Seibert, seinen Charme, seinen geistreichen Witz und Humor und, wenn es not tat, auch seine konstruktive

und liebenswürdige Kritik. Wir sind Paul Seibert dankbar für sein engagiertes Mitwirken in der „Deutschen Gesellschaft für Tropenökologie“ und sein reiches tropenbezogenes wissenschaftliches Werk.

Prof. Dr. K. Rehfuß,
Prof. Dr. E.J. Fittkau, München

Tagungen

Schneverdingen, Welt Forum Wald - Energiepotential Wald

Organisiert von der Forstwirtschaft in Niedersachsen, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., dem Landkreis Soltau-Fallingborstel und der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz findet in Schneverdingen vom **16.-20. Januar 1998** das von der EXPO 2000 Hannover registrierte Projekt „Welt Forum Wald“ zum Thema „Energiepotential Wald“ statt.

Im Mittelpunkt des Forums steht die Frage nach dem potentiellen Beitrag der Wälder zur künftigen Energieversorgung in verschiedenen Regionen der Erde. Es wird angestrebt, Konsens zwischen verschiedenen Interessengruppen über Handlungsempfehlungen zum Einsatz von Holz als Energieträger auf regionaler und lokaler Ebene zu erzielen.

Tagungsbüro:
Hof Moehr
29640 Schneverdingen
Tel.: 05199 989-21 oder -13
Fax: 05199 989-46
email: NNA_Hof_Moehr@t-online.de
email: forests.in.focus@oln.comlink.apc.org
<http://www.forests.in.focus.comlink.apc.org>

Baltimore, USA, Annual Meeting of the Association for Tropical Biology - ATB

Vom **2.-6. August 1998** findet die Jahrestagung der Association for Tropical Biology - ATB statt. Konferenzort ist das Convention Centre in Baltimore, Maryland, USA.

Anmeldungen für Poster -und Paperbeiträge müssen bis spätestens **30. Januar 1998** eingegangen sein bei:

ATB Program Chair
Dr. Preston Aldrich
Department of Botany/MRC-166
National Museum of Natural History
Smithsonian Institution
Washington, DC 20560
e-mail: aldrich@nsmnh.si.edu

Berlin, 2nd International Symposium on Physiology and Ethology of Wild and Zoo Animals

In Berlin findet vom **7.-10. Oktober 1998** das „2nd International Symposium on Physiology and Ethology of Wild and Zoo Animals“ statt. Teilnahmebedingungen und Details zur Anmeldung eines Abstracts sind im Internet einsehbar: <http://izw.fmp-berlin.de/IZW> oder bei Prof. Ch. Pitra: email: symposium@izw-berlin.de
Fax: 030-5126104
Tel: 030-5168-0

Telephonische Kurzinformationen sind auch über folgende Verbindung zu erhalten:
Agnes Choma
Symposium Organization Office
IZW, Berlin
Tel. 030-5168-201

Verschiedenes

Mitarbeit in Kolumbien

Die *Fundación Ecoterra* (NGO) in Kolumbien ist an einer Zusammenarbeit auf dem Gebiet tropenökologischer Forschung und Ausbildung interessiert. Sie bietet Studenten Praktika an und gibt ihnen die Möglichkeit, Felduntersuchungen im Rahmen von Diplom- und Doktorarbeiten durchzuführen. Die *Fundación* bemüht sich um Informationen, Betreuung und kostenlose Unterkunft in Farmen.

Zwei Waldtypen können untersucht werden:

- ein Nebelwald, 1575 m über dem Meeresspiegel, 18 C, im Municipio von Villagomez, und
- ein tropischer Trockenwald, 350 m über dem Meeresspiegel, 30 C, im Municipio von Beltran. Dieser Waldtyp ist stark gefährdet, sein Ökosystem ist bisher kaum erforscht worden.

Kontaktperson:

Dr. Javier Santander,
Fundación Ecoterra,
Calle 74 # 26-08,
Santafé de Bogotá, D.C.
Kolumbien
Tel.: ++ 57+2407163 oder ++57+6304286,
Fax: ++57+3116874.

Ferner plant die kolumbianische Universidad Militar Nueva Granada ein tropenökologisches Programm in Zusammenarbeit mit Universitäten und Institutionen aus Europa. Die Leitung dieses Programmes hat Dr. Jose Ricardo Cure (e-mail: jrcure@santander.umng.edu.co).

Ansprechpartner in Deutschland ist
Jürgen Guerrero Kommritz,
Lohe 62,
22397 Hamburg,
Tel. 040/6072487

Feldforschung im Regenwald in Ghana

Im Südwesten von Ghana gibt es noch ein letztes unberührtes Gebiet von

feuchttimmergrünem Regenwald. Englische Forscher haben vor circa 40 Jahren dieses Gebiet schon damals eingestuft als ein Gebiet mit besonders hoher biologischer Diversität. Nachdem inzwischen alle anderen Regenwaldgebiete in Ghana mindestens einmal selektiv abgeholzt worden sind, hat sich ein Initiativkreis mit Dr. Claude Martin - dem Generaldirektor des WWF International - dem Ghana Wildlife, Department, dem Büro des Staatspräsidenten und auch mit der örtlichen Bevölkerung - vertreten durch die zuständigen Häuptlinge - um eine Erhaltung dieses Gebietes bemüht. Das Gebiet ist unter Schutz gestellt und ein Programm der Europäischen Union zur Erhaltung ist in Vorbereitung.

Dieser intakte Primärwald bietet ideale Voraussetzungen für wissenschaftliche Forschungsaktivitäten in einer politisch ruhigen und sicheren Region. Die Bevölkerung ist freundlich und gewährt - ebenso wie die Häuptlinge, das Ghana Wildlife Department und andere Behörden und Organisationen - jegliche Unterstützung. Es gibt in der Nähe ein von deutschen Missionsschwestern betriebenes Krankenhaus und Ankobra Beach steht als Basis zur Verfügung.

Wer Interesse an oder Ideen für Initiativen hat, möge sich bitte wenden an:

Florian Wolfart
c/o WolfartKlinik
Waldstr. 7
82166 Gräfelfing
Tel. 089 8587-120
Fax. 089 8587-121

In den Semesterferien im Ausland jobben

Studenten, die engagiert und hart arbeiten mögen, verhilft die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) in Frankfurt zu Jobs im Ausland. So kann man z.B. in den Semesterferien Erfahrungen als Holzfäller in Kanada, beim Tierschutz in Costa Rica

oder als Helfer bei der Erdbeerenernte in
Finnland sammeln. Allerdings müssen die
Reise- und Unterhaltskosten von den
Studenten selbst getragen werden.

Zentrale Arbeitsvermittlungsstelle (ZAV)
Feuerbachstr. 46-48
60325 Frankfurt
Tel.: (069) 71 11-0

gtö-Vorstand

Vorsitzender

Prof. Dr. K. E. Linsenmair
Lehrstuhl für Tierökologie
und Tropenbiologie
Biozentrum der Universität Würzburg
Am Hubland
97074 Würzburg
Tel.: +49+931-888-4351
Fax: +49+931-888-4352
E-mail: linsenmair@vax.rz.uni-wuerzburg.d400.de

1. stellvertr. Vorsitzender

Prof. Dr. Ulrich Saint-Paul
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstr. 1
28359 Bremen
Tel.: +49+421-22 08 322
Fax: +49+421-22 08 330
E-mail: uspaul@zmt.uni-bremen.de

2. stellvertr. Vorsitzender

PD Dr. K.-L. Schuchmann
Zoologisches Forschungsinstitut
und Museum A. Koenig
Adenauerallee 160
53113 Bonn
Tel./Fax: 0228/9122-238
E-mail: unb706@ibm.rhrz.uni-bonn.de

Schriftführer

Dr. A. Bittner
Institut für Wissenschaftliche
Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern
Denzenbergstr. 35
72074 Tübingen
Tel.: +49+7071-208920
Fax: +49+7071-208910

Schatzmeister

Dr. G. Merz
Umweltstiftung WWF Deutschland
Postfach 701127
60561 Frankfurt/Main
Tel.: 069-605003-40
Fax: 069-617221

Geschäftsstelle der gtö

Institut für Wissenschaftliche
Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern
Denzenbergstr. 35
72074 Tübingen
Tel.: +49+7071-208920
Fax: +49+7071-208910

Bankverbindung

Kreissparkasse Hannover
Konto Tropenökologie, Nr. 1014299
(BLZ 25050299)

Redaktion "gtö-Rundbrief"

Dr. Christiane Schnack
Zentrum für Marine Tropenökologie
Fahrenheitstr. 1
28359 Bremen
Tel.: +49+421-22 08 333
Fax: +49+421-22 08 330
E-mail: chrschnack@zmt.uni-bremen.de

Bremen, im Dezember 1997

Änderung der Anschrift von *gtö*-Mitgliedern

Sollte sich Ihre Adresse geändert haben, füllen Sie bitte das nachfolgende Formular mit Ihrer neuen Anschrift aus und senden diesen Abschnitt an:

Dr. G. Merz
Umweltstiftung WWF Deutschland
Postfach 701127
60561 Frankfurt/Main
Tel.: 069-605003-40
Fax: 069-617221

Hier bitte abtrennen

Anschriftenänderung:

Name & Titel:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Ort:

Tel.:

Fax:

E-mail:

Datum

.....
Unterschrift